



## **CSU lehnt sofortige Inkraftsetzung der Richtlinien für Sexualerziehung ab**

### **Kultusminister Spaenle durch „Demo für alle“ beeinflusst**

Die neuen Richtlinien für Familien- und Sexualerziehung hätten bereits im März nach der Vorstellung im Bildungsausschuss des Landtags zur Grundlage des Schulunterrichts werden müssen. Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle hat jedoch im September Gegner\*innen einer Schulaufklärung über Homo-, Trans-, Bi- und Intersexualität in seinem Ministerium empfangen. Das Kultusministerium hält die Richtlinien trotz durchlaufener parlamentarischer Prozesse und nach dem Treffen mit Akteur\*innen der sogenannten „Demo für Alle“ weiter zurück. Am Donnerstagvormittag wurde im Bildungsausschuss ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen im bayerischen Landtag, die Richtlinien sofort in Kraft zu setzen, von der CSU abgelehnt. Das Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfachheit - München war in der Sitzung anwesend und beobachtete deren Verlauf.

"Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Entwurfsfassung der Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen endlich in Form einer Bekanntmachung zu veröffentlichen und damit in Kraft zu setzen; so wie es im Bericht des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 15. Februar 2016 angekündigt war", so lautete der Dringlichkeitsantrag der Grünen, der heute im Bildungsausschuss des bayerischen Landtags verhandelt wurde.

Der Antrag wurde von der CSU abgelehnt (SPD, Grüne, Freie Wähler stimmten dafür), denn nach dem Abschluss des offiziellen Verfahrens seien von verschiedenen Seiten Vorwürfe geäußert worden, die neuen Richtlinien würden die 'Gender-Ideologie' in die Schulen bringen. Deshalb suche das Kultusministerium nun nach Begriffen, die „als Gender-Ideologie interpretiert werden könnten“, so der Berichterstatter aus dem Kultusministerium.

Sowohl in vorherigen Anfragen an das Kultusministerium, als auch in den Verhandlungen im Bildungsausschuss wurden außerdem Briefe erwähnt, die als Beschwerde über die neuen Richtlinien an CSU-Abgeordnete gerichtet wurden. Über Inhalte schwieg sich der Berichterstatter aus dem Kultusministerium jedoch aus. Vermutlich sind die Briefe auf einen Aufruf der sogenannten „Demo für Alle“ im Zuge einer Protestpetition gegen die bayerischen Richtlinien zurückzuführen. Im Rahmen der Petition mit dem Titel „Gender und „Sexuelle Vielfalt“ ab 2016/17 auch an Bayerns Schulen? Nein danke, CSU!“ rief die Demo für Alle dazu auf, persönliche [Briefe an CSU-Abgeordnete](#) zu schreiben.

„Gender“ ist im Übrigen nichts anderes als ein wissenschaftlicher Begriff, der die gesellschaftlich und kulturell geprägten Geschlechtseigenschaften einer Person in Abgrenzung zum biologischen Geschlecht (engl. „sex“) beschreibt. Rechte Gruppierungen wie die „Demo für Alle“ entwerfen mit Verschwörungstheorien rund um eine angebliche „Gender-Ideologie“ ein Szenario der „Indoktrinierung“ von Kindern und dem Untergang von Familien. Es kann nicht sein, dass das Kultusministerium jetzt vor solchen Verschwörungstheoretiker\*innen und

Angstmacher\*innen umfällt und parlamentarische Prozesse aufgrund der Interventionen einer reaktionären Gruppierung unterlaufen werden.

Ein Kind sucht sich seine Hetero-, Homo-, Bi-, Trans- oder Intersexualität nicht aus und wird auch nicht hetero, homo- bi-, trans- oder intersexuell, nur weil es im Unterricht davon hört. Gegen die Versuche reaktionärer Gruppen, Maßnahmen für Akzeptanz von Vielfalt aus dem Unterricht zu streichen, wehrt sich das Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfach - München mit einem offenen Brief an den Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle. Das Bündnis fordert ihn dazu auf, die mit pädagogischen Fachkräften abgestimmten Richtlinien sofort in Kraft zu setzen.

Mittlerweile sammelte das Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfach - München bereits fast 500 Unterzeichnungen. Es sind teilweise prominente Personen und Verbände aus Politik und Wissenschaft, Aktivist\*innen, Pädagog\*innen, Autor\*innen, Journalist\*innen, Menschen aus Lehrberufen, Hochschulgemeinschaften, zivilgesellschaftliche Organisationen sowie Gewerkschaften und deren Vertreter\*innen.

Wer den offenen Brief und den Aufruf unterstützen möchte, kann eine kurze Mail an [info@vielfalt-in-muenchen.de](mailto:info@vielfalt-in-muenchen.de) senden. Dabei bitte Name, Vorname und / oder Organisation, Berufsbezeichnung und Ort und im Betreff: „Offener Brief an Kultusminister“ angeben.

Der offene Brief wird regelmäßig mit den neuen Unterzeichnungen auf [www.buendnisvielfaltstatteinfalt.de/muenchen](http://www.buendnisvielfaltstatteinfalt.de/muenchen) aktualisiert.

---

**Über das „Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfach – München“:** Das „Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfach – München“ wurde im März 2015 gegründet. Die Initiative ist überparteilich und vereint Vertreter\*innen aus Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, pädagogisch Tätigen und queerpolitisch sowie queer-feministisch Engagierten sowie Einzelpersonen unter einem Dach. Anlass der Gründung war die Ankündigung einer Kundgebung der sogenannten „besorgten Eltern“ in München. Das Münchner Bündnis stellt sich gegen jegliche Form der Verunglimpfungen und diskriminierenden Parolen. Das Aktionsbündnis setzt sich für Vielfalt, Sichtbarkeit und Akzeptanz homo-, bisexueller und trans\* Menschen und aller Lebensweisen jenseits der traditionellen Vorstellung von Vater-Mutter-Kind in Bildung und Gesellschaft ein. Das Bündnis fordert eine uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an unserer Gesellschaft – auch in Bayern. Das „Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfach – München“ ist eine Regionalgruppe neben anderen in Augsburg, Berlin, Hamburg, Hannover, Kassel, Trier und Köln.

---

Weitere Informationen unter: [www.buendnisvielfaltstatteinfalt.de/muenchen](http://www.buendnisvielfaltstatteinfalt.de/muenchen)

Facebook: [www.facebook.com/buendnisvielfaltstatteinfalt](http://www.facebook.com/buendnisvielfaltstatteinfalt)

Pressekontakt: [info@vielfalt-in-muenchen.de](mailto:info@vielfalt-in-muenchen.de)

Aktionsbündnis Vielfalt statt Einfach – München  
c/o sub e. V., Müllerstraße 14, 80469 München